

# Filmpädagogisches Begleitmaterial

Kurze und mittellange Filme 8+

Programm 2



SCHATZSUCHE (TREASURE HUNT) (Japan 2015, Takao Miyahara)

DER ROTE DONNER (THE RED THUNDER) (Spanien/USA 2016, Alvaro Ron)

WASSERBABY (WATERBABY) (Indien 2016, Pia Shah)

TRAUMWELT (DREAMSCOPE) (USA/Indien 2016, Anna Antonova)

DER KLEINE LÖWE PUSTEWIND (Deutschland 2016, Jana Richtmeyer)

GALOPP (GALOPE) (Portugal 2015, Raquel Felgueiras)

LOUIS (Frankreich 2014, Violaine Pasquet)

## Aufbau des filmpädagogischen Begleitmaterials

Im Folgenden finden sich Arbeitsaufträge, die an die ganze Gruppe gerichtet sind. Ein kurzer Block stellt die Einstimmung auf das Programm 2 dar und bereitet auf den Kinobesuch vor. Folgende Arbeitsaufträge werden nach dem Kinobesuch bearbeitet. Separat findet sich ein Arbeitsblatt für Einzelarbeit, das die Gruppenarbeitsaufträge ergänzt.

## Einstimmung auf das Programm 2

### Arbeiten mit Kurzfilmen

In diesem Programm werden acht Kurzfilme gezeigt. Diese sind sowohl auf Genre- wie auch auf thematischer wie filmtechnischer Ebene sehr unterschiedlich. Gemeinsam kann im Vorfeld mit der Gruppe über Kurzfilme im Allgemeinen gesprochen werden.

- Habt ihr schon einmal Kurzfilme gesehen?
- Welche Vor- und Nachteile haben Kurzfilme gegenüber Langfilmen?
- Was erwartet ihr von den Kurzfilmen in diesem Programm?

## Themen

Anerkennung, Freundschaft, Familie, Träume, Filmtechnik, Gehörlosigkeit



## Gemeinsam über die Filme sprechen

### Fragen und Reaktionen zu den Filmen

Nach dem Kinobesuch eröffnet eine offene Fragerunde die Arbeit mit den Kurzfilmen aus dem Programm 2. Folgende Fragen können besprochen werden:

- Wie haben euch die Kurzfilme gefallen?
- Welche/r Kurzfilm/e war der beste und warum?
- Welche/r Kurzfilm/e haben euch nicht so gut gefallen und warum?
- Welche Fragen sind im Film offen geblieben?
- Gibt es etwas, was ihr nicht verstanden habt?

### Inhaltsangabe aus zwei Perspektiven

#### im Film **SCHATZSUCHE (TREASURE HUNT)**

Der Film wird gleichzeitig aus zwei unterschiedlichen Perspektiven erzählt. Lan sucht Freundinnen und denkt sich etwas aus, um die Mädchen Hana und Mie auf sich aufmerksam zu machen. Hana und Mie sind auf der Suche nach Abenteuern. In zwei Gruppen kann die jeweilige Perspektive eingenommen werden und die Geschichte des Films noch einmal nachvollzogen werden. Es werden kurze, innere Monologe geschrieben. Danach finden sich immer zwei Personen zusammen, welche die jeweils andere Perspektive eingenommen hat und lesen sich ihre Monologe vor.



Arbeitsaufträge:

**Gruppe 1:** Lan sitzt in der Tonne auf dem Dach und wartet auf Hana und Mie. Was geht ihr dabei durch den Kopf? Woran denkt sie? Was macht ihr Sorgen?

**Gruppe 2:** Hana liegt abends im Bett und denkt über den Tag nach. Morgens dachte sie noch, dass sie mit ihrer Freundin Mie einen Schatz finden würde. Aber dann kam alles anders.



### Trickfilme und Realfilme

Es gibt verschiedene Arten von Filmen. Realfilme, in denen echte Menschen mitspielen, das sind dann Schauspielerinnen und Schauspieler. Und es gibt Trickfilme. In denen können Puppen oder Knetfiguren oder gezeichnete Dinge zum Leben erweckt werden. Besprecht folgende Fragen in der Gruppe:

- Welche Filme aus der Kurzfilmrolle waren Trickfilme?
- Was kann in Trickfilmen besser dargestellt werden als in Realfilmen?
- Was kann in Realfilmen besser dargestellt werden als in Trickfilmen?

Die Szenenbilder aus den beiden Filmen DER KLEINE LÖWE PUSTEWIND und LOUIS werden den Kindern gezeigt (Beamer, Tageslichtprojektor). Anhand der Bilder werden folgende Fragen gemeinsam besprochen:

- Aus welchen Filmen stammen die Szenenbilder?
- Aus welchem Material können Figuren in Trickfilmen bestehen? (gezeichnet, gebastelt, geknetet, Puppen)





## Filmgeschichte im Film GALOPP (GALOPE)

Der Film GALOPP (GALOPE) erzählt in einer knappen Minute die Geschichte des Films von der Zeichnung an einem Felsen bis zum fertigen Trickfilm. Anhand der einzelnen Schritte wird gezeigt, wie Bilder zum laufen gebracht werden können.

Auf dem Arbeitsblatt können die einzelnen Schritte nachvollzogen werden. Die Kinder bringen dafür in einem ersten Schritt die Szenenbilder in die richtige Reihenfolge.

### *Kurze Einführung zum Thema Animation:*

Das Wort Animation kommt aus dem Lateinischen: „anima“ bedeutet „Leben“ und „animare“ „etwas zum Leben erwecken“.

Bei Animationsfilmen besteht jede Sekunde Film aus mindestens 24 einzelnen Bildern. Diese werden so schnell hintereinander abgespielt, dass das Auge denkt, die Bilder bewegen sich. Das Auge wird dabei also ausgetrickst.

Im Film GALOPP (GALOPE) werden einzelne Schritte der Trickfilmgeschichte zusammengefasst.

Dieses Szenenbild (siehe nächste Seite oben) ist angelehnt an das **Phenakistiskop** von Joseph Plateau aus dem Jahr 1832, es wird auch Lebensrad genannt. Das erste Mal konnten einzelne Bilder zu einer zusammenhängenden Bewegung verschmelzen. Es handelt sich um eine Scheibe, auf der einzelne Bilder durch Schlitze voneinander abgetrennt, zu sehen sind. Wenn wir diese Scheibe ganz schnell drehen und von der Rückseite durch die Schlitze in einen kleinen Spiegel schauen, sehen wir die Bilder als einen Bewegungsablauf.



Das Motiv aus dem Film stammt aus dem Jahre 1878. Zwei Herren in den USA stritten darüber, ob ein Rennpferd kurzzeitig alle vier Beine in der Luft hat. Reine Beobachtungen konnten diese Tatsache nicht bestätigen. Durch das damals ganz neue Mittel der Fotografie konnte dies durch den Fotografen Edward Muybridge bestätigt werden. Muybridge baute eine komplizierte Konstruktion aus 36 Fotoapparaten, die er in eine Reihe stellte. Den Auslöser jeder Kamera verband er mit einer Schnur, über die ein Pferd galoppierte. Das Pferd löste im Galopp die Fotos aus. So entstand eine Fotoserie, die ein Vorläufer des Films darstellte.<sup>1</sup>

Mit Hilfe des Arbeitsblattes kann ein solches Lebensrad selbst hergestellt werden. Dazu werden die Vorlagen auf stabiler Pappe ausgedruckt. Wir brauchen: Schere, Kleber, Stifte.

### **Filmisches Erzählen im Film LOUIS**

Der Film LOUIS weist einige Besonderheiten in seinem Erzählstil auf.

*Auralität:* Mit Hilfe von Tonveränderungen wird Louis' Wahrnehmung im Film für die zuschauenden Kinder erfahrbar gemacht. Folgende Fragen können

- Wie hören wir die anderen Figuren im Film? (Der Ton ist gedämpft)
- Wie wirkt der gedämpfte Ton auf euch?
- Warum hat die Regisseurin den Ton im Film an Louis' Wahrnehmung angepasst?
- Was passiert mit dem Ton, als Louis im Film sich sein Hörgerät ins Ohr setzt, als seine Mutter ins Zimmer kommt?

---

<sup>1</sup> vgl. Reff/Vasrahelyi (1978): Filmtrick. Trickfilm. Leipzig: Fotokinoverlag. Seite 22-25.



  
**LU**  
**CAS**  
18.9.  
-  
25.9.  
2016 Internationales Festival  
für junge Filmfans



*Visualität:* Auch visuell verwendet der Film unterschiedliche Mittel. Anhand folgender Szenenbilder kann über visuelle Gestaltungsmittel im Film gesprochen werden. Vergleicht die beiden Szenenbilder miteinander und diskutiert folgende Fragen:

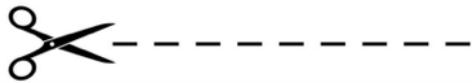
- Wie sind die Farben auf den beiden Bildern?
- Wie sieht Louis auf den beiden Bildern aus?
- Wofür könnte der fallende Schnee auf dem rechten Bild ein Symbol sein?
- erinnert ihr euch an diese Szene? Was passiert unmittelbar davor und danach?
- Warum möchte Louis nicht in die Schule?
- erinnert ihr euch an die Musik in der Szene? (Klassische Musik ist zu hören)

# Arbeitsblatt

Kurze und mittellange Filme 8+

Programm 2

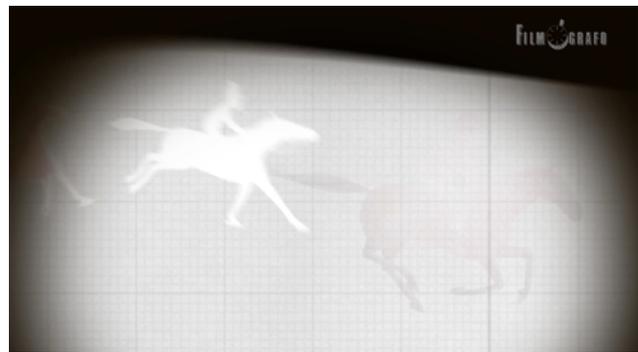
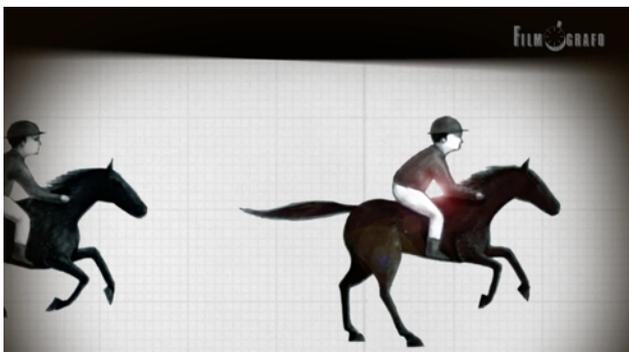
Wie kommt Bewegung in das Bild?



Schneidet folgende Szenenbilder zum Film

GALOPE aus, bringt sie in die richtige Reihen-

folge und klebt sie auf das folgende Blatt Papier.



# Arbeitsblatt

Kurze und mittellange Filme 8+

Programm 2

Wie kommt Bewegung in das Bild?




# Arbeitsblatt

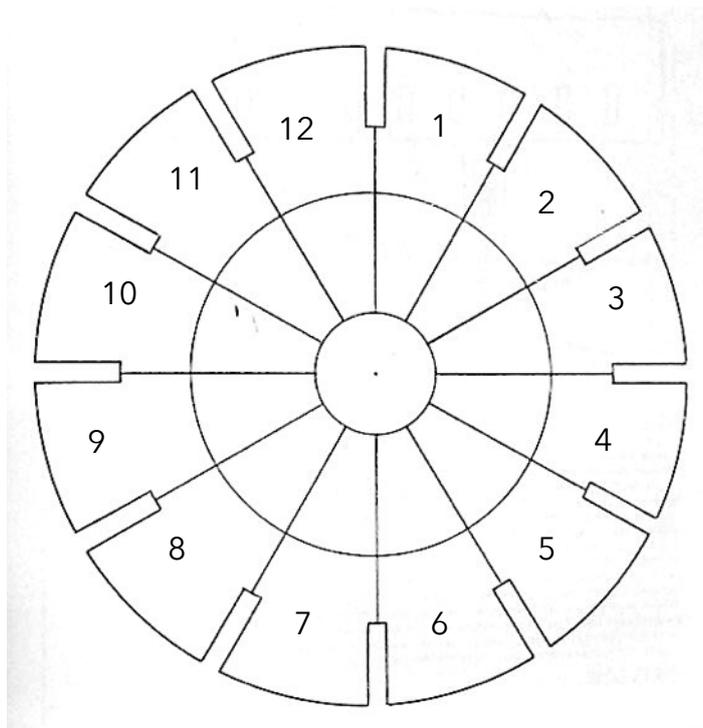
## Kurze und mittellange Filme 8+

### Programm 2

#### Ein Lebensrad basteln

Wir brauchen: stabile Pappe, schwarzer Stift, Schere, Kleber,  
ein Holzstab, Reißnagel

1. Die Vorlage wird ausgeschnitten. Die zwölf Schlitzte werden dabei mit berücksichtigt.
2. Malt die Rückseite schwarz an.
3. Überlegt euch, was ihr zeichnen möchtet. Die Bewegung muss ganz kurz sein, z.B. ein sich öffnender Mund, ein springender Ball oder ein fliegender Vogel.
4. Beginnt mit der Zeichnung auf dem Feld 1. Malt dabei mit einem schwarzen Stift nur die Umrisse eures Gegenstandes. Er sollte klar und deutlich zu erkennen sein.



5. Verändert euren gezeichneten Gegenstand von Bild zu Bild nur ein kleines Stückchen bis zur Zeichnung auf dem Feld 7. Auf den Feldern 8 bis 12 zeichnet ihr die Bewegung zurück.
6. Die Scheibe wird durch den Mittelpunkt mit einem Reißnagel an einem Holzstab befestigt.
7. Wenn ihr jetzt die Scheibe vor einem Spiegel dreht und durch die Schlitzte schaut, seht ihr, wie sich euer gezeichneter Gegenstand bewegt.

# Arbeitsblatt

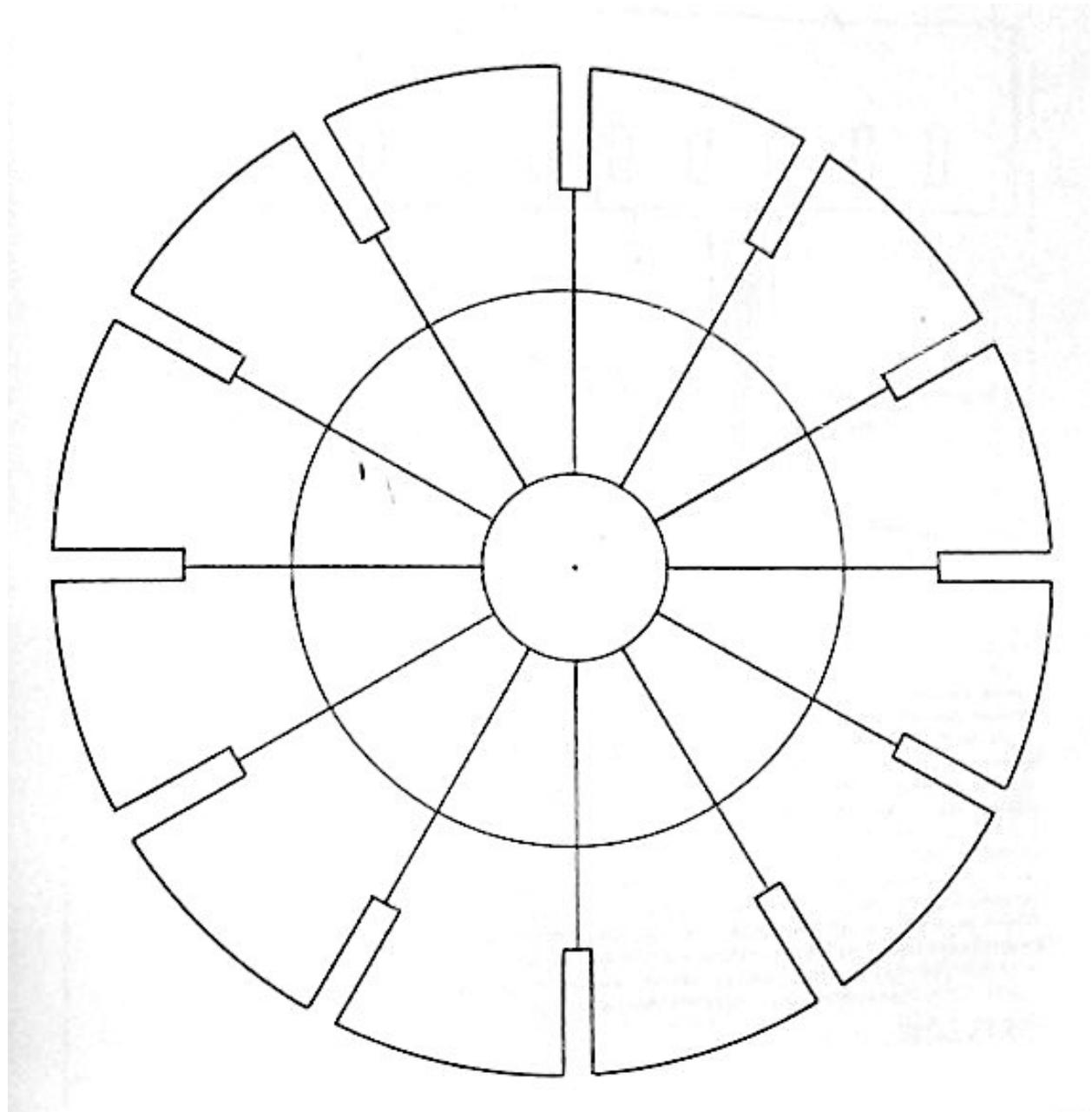
Kurze und mittellange Filme 8+

Programm 2

Vorlage Lebensrad



Bitte auf stabiler Pappe ausdrucken und dann ausschneiden



deutsches  
filminstitut